



Sprechtexte zum Musical (Michaela Deichl)



© www.ikarus-music.de * www.musicals-fuer-kinder.net

Die Rollen:

- Erzähler/in 1, Erzähler/in 2, Erzähler/in 3
- Madame
- Edgar
- Duchesse
- und ihre Kinder Berlioz, Marie, Toulouse
- Maurice, die Maus
- Die Hunde: Napoleon, Lafayette, D`Artagnan
- Thomas O`Malley
- Die Gänse Lili und Lulu und Onkel Pierre
- Frosch
- 1. und 2. Ameise
- Die Katzenband: Jacques auf Zack und 3-4 Kater
- Ein Löwe

1. Szene: Wie alles begann

<p>Erzähler/in 1</p>	<p><i>Wer genannt wird, läuft kurz über die Bühne und grüßt das Publikum.</i></p>	<p>Herzlich willkommen, sehr verehrtes Publikum! Sie sehen heute das Musical: „Auf das Herz kommt es an“, frei nach dem Disneyfilm „Aristocats“. Die Aristocats, das sind aristokratische, also sehr vornehme Katzen.</p> <p>Da haben wir Duchesse und ihre wohlgezogenen Kinder, Marie, Berlioz und Toulouse. Sie wohnen in einem Vorort von Paris im Haus der allein stehenden Madame Adelaide, die liebevoll für ihre Kätzchen sorgt. Zusammen mit ihrem Butler Edgar, der ihr seit Jahren treue Dienste leistet..</p> <p>Mit im Haus lebt noch Maurice, die Maus. Ein guter Freund der Katzen.</p>
<p>Erzähler/in 2</p>		<p>Bisher war alles bestens in Ordnung. Ja, Sie haben richtig gehört: War...!</p> <p>Denn soeben hat Edgar an der Tür gelauscht und erfahren, dass Madame ihr ganzes Vermögen nicht ihm, sondern den Katzen vererben wird. Damit kommt der Stein ins Rollen. Es beginnt eine turbulente Zeit für Duchesse und die Kätzchen. Vieles wird sich verändern, auch manche Ansichten über die Welt und das Leben. Denn sie werden überraschende Erfahrungen machen.</p>
<p>Erzähler/in 3</p>		<p>Jedenfalls finden sie sich bald fern von daheim wieder. Aber zum Glück bekommen sie Hilfe und finden neue Freunde.</p> <p>Da ist zum Beispiel der Kater Thomas O'Malley und die Katzenmusikband von Jaques auf Zack. Und da ist...</p> <p>Aber lassen wir das. Zuviel soll nicht verraten werden. Sehen Sie selbst, wohin die Reise geht und wie am Ende natürlich alles gut wird. Ich glaube, da kommt schon Edgar angetrampelt. Hört sich an, als sei er richtig wütend. Also dann: Vorhang auf!</p>
<p>Edgar</p>	<p><i>Kommt herein und tobt</i></p>	<p>Die Katzen?? Ich fasse es nicht! Jahrelang hab ich Madame treu gedient, weil ich dachte, dass ich dann alles erbe. Und jetzt das!! Diese blöden Katzenviecher. Diese überguterzogenen Angeber!</p> <p>Denen zeig ich's. Die entführe ich und schaffe sie weg. Weit weg. Und dann stecke ich sie in einen Sack und werfe sie ins Wasser. Und dann gehören die Millionen mir. Mir allein! Dass ich nicht lache. Wer hat denn schon mal Katzen erben sehen! Pah!</p>

	<i>Geht ab</i>	Zuerst muss ich jetzt ein Schlafmittel besorgen, damit ja nichts schief geht.
--	----------------	-------------------------------------------------------------------------------

2. Szene: Milch macht müde

	<i>Katzen kommen herein</i>	
Duchesse		Zeit für eure Unterrichtsstunde, meine lieben Kinderchen.
Toulouse		Ich mag lieber spielen
Duchesse		Alles zu seiner Zeit. Komm, Marie, nimm deine Flöte und spiel mir dein neues Lied vor.
Marie	<i>Spielt ein paar Töne</i>	
Berlioz		Wäh! Ist das schrecklich.
Duchesse		Berlioz! So benimmt man sich nicht. Sei höflich!
Berlioz		Mama, warum müssen wir immer so artig sein und solche Düdelmusik machen? Ich möchte lieber ein Schlagzeug.
Toulouse		Und ich ein Saxophon.
Marie		Ich find Flöte schön.
Berlioz		Warum darf ich mich nicht im Dreck wälzen, wie andere Kinder?
Marie		Ist ja eklig. Dann stinkst du so.
Duchesse		Kinder. Nicht streiten! Das machen vornehme Katzen nicht.
	<i>Lied: Wir sind anders: denkt daran!</i>	
Edgar	<i>Kommt mit einer Milchschaale herein</i>	Miez, miez. Da ist leckere Milch für unsere Schlabbermäulchen. Lecker, lecker. Und so gesund.
	<i>Katzenkinder stürzen sich darauf.</i>	
Edgar	<i>Beim Gehen. Reibt sich die Hände und sagt zu sich.</i>	Schöne Träume kann ich da nur sagen. Na, ihr werdet euch wundern. Schlaft nur gut. Und wahrscheinlich wacht ihr dann nie mehr auf.
Duchesse		Langsam Kinder. Und nicht schlürfen.
Maurice	<i>Kommt dazu</i>	Guten Abend. Oh, ich sehe, es gibt Milch. Darf ich – einen kleinen Schluck unter Freunden?
Marie		Oh hallo. Natürlich.
Maurice		Ich spendiere auch Kekse dazu. Hab ich erst gestern beim Nachbarn entwendet.
Toulouse		Oho!
Duchesse		Hier ist noch Platz, mein lieber Monsieur Maurice. Schön, Sie zu sehen. Kinder, nicht drängeln!
	<i>Langsam werden alle schläfrig</i>	
Maurice	<i>Müde Gähnt und geht schlurfend ab</i>	Ich wusste gar nicht, dass Milch so müde macht. Vielleicht sollte ich auf Limo umsteigen. Schnell in mein Mauseloch in mein Mausebett. Und dann - Mauseeschlaf.

	<i>Die Katzen schlafen alle ein und schnarchen.</i>	
--	-----------------------------------------------------	--

3. Szene: Die Entführung

Edgar	<i>Schleppt einen großen Sack, stellt ihn in seinen Motorradanhänger und fährt los.</i>	So ein Schläfchen kann eine böse Sache sein. Man denkt sich nichts dabei und wenn's dumm kommt, landet man im Fluss und wacht nicht mehr auf. Hähä. Puh sind diese Katzen schwer!
D'Artagnan		Was ist denn das für ein furchtbarer Lärm, mitten in der Nacht?
Lafayette		Unerhört. Diese Menschen sind aber manchmal auch unmöglich. Was meinst du, Napoleon?
Napoleon		Ich finde, der verdient einen Strafzettel.
Lafayette		Aber du bist doch gar kein Polizist.
Napoleon		Oh, Lafayette. Ich meine, den sollten wir erschrecken.
D'Artagnan		Schließlich sind wir fast so etwas wie die drei Musketiere und müssen für Recht und Ordnung in Feld und Wald sorgen.
Napoleon		Gut gesprochen, D'Artagnan. Dann holt mal eure Schwerter!
Lafayette		Erschrecken? Da bin ich dabei. Kann ich auch meine Wasserpistole nehmen?
Napoleon		Wenn es nicht zu vermeiden ist.
D'Artagnan		Ist besser so. Lafayette hat sich doch beim letzten Mal fast selbst mit dem Schwert das Ohr abgehauen.
Lafayette	<i>Beleidigt</i>	Gar nicht wahr. Bin nur gestolpert.
Napoleon		Los, auf geht's!
	<i>Die drei stürmen auf die Straße</i>	
Edgar	<i>Schreit auf und bremst</i>	Was ist denn das?
D'Artagnan		Tod allen Nachtschwärmern!
Lafayette		Kaffeewärmer??
Napoleon		Du Nixblicker!
	<i>Kampflied der Hunde: Instrumental</i>	
	<i>Dabei reißen die Hunde Edgar vom Sitz. Lafayette spritzt Wasser. D'Artagnan fuchtel mit dem Schwert. Während des Gerangels fällt der Sack vom Motorrad und rollt weg.</i>	
D'Artagnan	<i>Steht mit dem Schwert über Edgar</i>	Du wagst es, unsere Ruhe zu stören?

